

Inhalt

Einleitung	VII
<i>1. Zwang</i>	
1. Zur Begriffsbestimmung	2
2. Beispiele von Zwangsphänomenen bei Gesunden	4
a) Ordnungs- und Kontrollzwang	4
b) Wiederholungszwang	4
c) Komplettierzwang	5
d) Grübelzwang	5
e) Negativistischer Zwang	6
f) Zur Einteilung	6
g) Sind die aufgeführten Beispiele echte Zwangsercheinungen?	7
3. Kennzeichen der Zwangsphänomene bei Gesunden	8
a) Die Unsinnigkeit	8
b) Die initiale Irritation	10
c) Die initiale Irritation als Leistung einer unbewussten Wächterinstanz	13
d) Durchsetzungsfähigkeit und Beharren der Irritation	15
e) Die Resonanz	16
f) Die Beharrungstendenz der Zwangsercheinungen	18
g) Die nicht gelöschte Irritation	19
4. Das Reafferenzprinzip	21
5. Zwang als (untauglicher) Versuch, Ordnung und Vorhersehbarkeit zu bewahren	23
6. Pathologische Zwangsercheinungen	25
7. Besonderheiten der pathologischen Zwangsercheinungen	27
a) Generalisation	27
b) Ersatzzwang	27
c) Angst	29
d) Andere Beschreibungen der Genese eines Zwanges	30
8. Psychopathologische Abgrenzung des Zwangssyndroms	31
a) Zwang und Triebmanifestation	31
b) Zwang und Automatismen	32
c) Zwang und Sucht	33
d) Zwang und Phobie	34
9. Zwang und Depression	37
a) Zwang als Folge depressiver Ambivalenz	39
b) Zwang als Folge depressiver Leere	40
c) Depressiver Wahn als Zwangsphänomen	41

II. Zwang und Schizophrenie

1. Zwang und Schizophrenie in der Literatur	44
2. Zwangsartiges, stereotypes Verhalten chronisch schizophrener Patienten	46
a) Vorbemerkungen zur Kasuistik	46
b) Methodik	47
c) Kasuistik	48
d) Diskussion	65
3. Stereotypie und Zwang	71
a) Fehlen objektiver Unterscheidungsmerkmale	71
b) Genese eines Zwanges	72
c) Genese einer Stereotypie	73
d) Neurotischer Zwang als Abwehr einer inneren, Stereotypie als Abwehr einer äusseren Gefahr	75
e) Stereotypie als Meiden von Unregelmässigkeit	76
f) Stereotypie als (untauglicher) Selbstheilungsversuch	77
4. Stereotypie als Ausdrucks- und Stilmittel	80
a) Das schizophrene Ausdrucksbedürfnis	80
b) Neologismen und Stereotypen in der expressionistischen Literatur	81
c) Schizophrene Ausdrucksversuche	83
5. Die Bedeutung des schizophrenen Wahns in der Genese einer Stereotypie ...	86
6. Stereotypie und Automatismus	88
a) Stereotypen sind keine Automatismen	88
b) Die zwei Bedeutungen des Wortes «automatisch»	89
c) Primäre und sekundäre Automatismen	89
7. Reaktion auf das Erlebnis der akuten Psychose	91
a) Bedürfnis nach Regelmässigkeit und nach Ausdruck	91
b) Angst vor leeren Intervallen	92
8. Schizophrener Residualzustand	94
9. Negativismus	96
a) Äusserer Negativismus	96
b) Innerer Negativismus	97
10. Stereotypen des Verhaltens als Hauptmerkmal chronischer Schizophrenien	99
11. Fixierung der schizophrenen Symptomatik durch eine zwangsbildende Funktion	102
 Zusammenfassung	 104
Literatur	106